



Ein arbeitsreiches und erfolgreiches Jahr liegt seit gut 20 Tagen hinter uns. Aber nicht nur dies, auch die Jahreszahl 19 – hundert werden wir inskünftig in der gegenwärtigen Datierung nicht mehr einsetzen können. Rückblickend dagegen schon.

So will ich gemeinsam mit Euch auf das Hauptereignis des vergangenen Jahres zurückschauen. Die Oldtimer-Ausstellung in der Stadthalle Kleinholz als Eckstein für unsere 25-jährige Vereinsgeschichte wird in allen Belangen doch mehrheitlich in bester Erinnerung bleiben.

So arbeitsintensiv die ganze Organisation auch war, die glücklichen Momente über den wunderbaren Erfolg bleiben. Meinungsverschiedenheiten über das wie, was und wo und stressige Situationen am Sonntag haben wir gemeinsam gemeistert und können darauf stolz sein.

Ich danke Euch allen ganz herzlich für Euren geleisteten Einsatz. Ich weiss, dass viele von Euch und vor allem die OK-Mitglieder ein grosses Mass an Freizeit für diesen Jubiläums-Anlass opfer-ten. Ueber das Wochenende vom 15. -17. Oktober wurde viel bewegt, Zusatzschichten eingeschaltet, spontan kurzfristige Einsätze übernommen, die dann zwar doch längerfristig wurden. Ich hatte das gute Gefühl, dass alle am gleichen Karren zogen, mitdachten und mitfühlten.

Der krönende Abschluss bildete das Schlussessen vom 13. Dezember 1999 im Restaurant Kreuz in Obergösgen. Leider konnten nicht alle teilnehmen. Obschon dieser Termin im Jahresprogramm bekanntgegeben wurde, lassen sich Terminkollisionen nicht vermeiden. An Essen und Tranksame, sprich Wein, wurde bestimmt nicht gespart. Ein würziges Avec zum Kaffee lag nicht auch noch drin, dafür bitte ich Euch um Verständnis.

Nochmals allen Beteiligten ein herzliches Dankeschön.

Monatshocks

Wegen der Jubiläums-Ausstellung fanden nur zwei Monatshocks statt, nämlich am 8. März und 19. April im Restaurant Fähre in Obergösgen.

Eröffnungsfahrt

40 Personen aufgeteilt in 17 Oldis folgten der Einladung von Bruno und Edith und nahmen nach dem obligaten Kaffee mit Gipfeli im St. Urs in Boningen die Strecke ins flache Grüne unter die Räder. Ueber Wolfwil-Aarwangen-Deitingen-Kriegstetten führte uns die Fahrt nach Utzensdorf zur Besichtigung des dortigen Schösschens. In den altehrwürdigen Räumen gab es viel zu staunen. Die wärmenden Sonnenstrahlen im Schlosshof luden ganz spontan zu einem Umdrunk ein, bevor wir nach Bätterkinden dislozierten. Im Hotel Krone oder wie es heute etwas gediegener ausgedrückt "Gasthaus Kultur und Quelle" heisst schlugen wir unsere Zelte erneut auf, oder salopper ausgedrückt, nahmen wir die staubigen Stühle vom Stapel um unserem gezwungenermassen sehr ausgedehntem Apéro zu frönen. Knurrende Magenorgane hin oder her. Das lang ersehnte Essen war dafür ausgezeichnet, doch der Nachmittag damit schon organisiert. Die Heimfahrt wurde individuell angetreten.

Sternfahrt

Walter Sulzer hat die Organisation dieses Anlasses übernommen. Dass im Casino London oder bekannt als Mahren-Pintli das Essen solange auf sich warten lässt und ob eine Lieferung überhaupt drinlag, wusste auch Walter Sulzer bis zu diesem Zeitpunkt nicht. Ueberraschungen gibt es immer wieder.

Thomas und Maja

Die Vermählung unserer beiden Turteltauben am 2. Juli war aufs Aeusserste vorbereitet, so auch der Einsatz der Oldis und wer - wann wo und wie zustieg oder entstieg. Für den fast ganztägigen Einsatz wurden wir grosszügig mit Flaschen edlen Inhalts und einem Schönheitsbon für unsere Autos belohnt.

An dieser Stelle wünsche ich Thomas und Maja noch einmal alles Gute für den gemeinsamen Lebensweg.



Picknick-Ausfahrt

Oldis entstaubt oder nicht - für Alex und Barbara Meier spielte dies am 4. Juli überhaupt keine Rolle. Hauptsache die geladenen Gäste kamen zum Treffpunkt Zur Spanischen nach Härkingen. Im Hof des Amtsgerichts-Gebäudes zu Aarwangen stand der Apéro für uns bereit. In einer wunderschönen Waldlichtung war die Grillstelle mit einmaliger Infrastruktur bereits vorbereitet, sodass der mitgebrachte Eiweiss-Schub schnellstens den Weg auf den Rost fand. Getränke standen nach Bedarf ebenso bereit.

Anlass nach Ansage

Nach der Besammlung auf dem Parkplatz von Briner Werni's Geschäft in Dulliken erfuhren die Teilnehmer nach einer kurzen Anfahrt, dass Oldtimer nicht immer nur Autos sein müssen. So gesehen im mechanischen Musikparadies bei Herrn Kyburz im nahegelegenen Schönenwerd. Alte Musikautomaten, Orgeln und sogar ein Rösslspiel aus vergangenen Zeiten wussten die Teilnehmer zu begeistern.

Bei Rene und Margrit Wiederkehr in Däniken traf sich die Schar zum zweiten Teil. Was da alles unternommen wurde um die Gäste ganz feudal zu bewirten. Im Garten waren Zelte aufgestellt, Festbänke mit Polster luden zum Verweilen ein. Das Angebot an Grillgut und Salaten machte das Gebotene zum Höhepunkt. Die ganze Familie und Schwiegerleute standen im Einsatz und dies unmittelbar nach den Ferien der Gastgeber. Dass Blitz und Donner den wohlweislich aufgestellten Partyzelten nichts anhaben können, sollten wir bald erfahren. Kurz und gut es wettete und goss dazu wie aus Kübeln. All dies tat aber der Bombenstimmung keinen Abbruch und noch etwas ganz eindruckliches:

Einmal ein Essen ohne kaum überwindbare Wartezeiten!

Altleute-Ausfahrt

Am Samstag 21. August warteten 23 Personen vom Altersheim Oasis in Trimbach auf das Eintreffen der Oldis mit ihren Chauffeuren. Voller Staunen genossen sie die Fahrt durch das Untergäu. Die alte Holzbrücke zwischen Wolfwil und Murgenthal wurde überquert und die Ausfahrt im Oberaargau via Langenthal - Melchnau nach Obersteckholz fortgesetzt. Im Restaurant der Familie Andreani wurde von den Sponsoren Winterthur-Versicherung in Olten, Velux AG Schweiz, Architekturbüro Walter Thommen, Rippstein Transporte AG und Gebrüder Lütolf AG, alle Trimbach, ein feines Zvieri gespendet. Das hervorragende Essen begeisterte die Ausflügler und Chauffeure sehr. Der kleine gewölbte Weinkeller hat es den Fahrern speziell angetan.

Der abwechslungsreiche Tag hat die Altersheimbewohner sehr glücklich gemacht. Das Dankeschreiben mit Unterschriften aller Beteiligten zeugt davon.

Schumis Sportanlass

Entgegen des Oldi-Leitsatzes "Sorge tragen, langsames und rücksichtvolles Fahren" wurde am 8. September geblocht was die Motoren und Carrosserien der Karts auf der Bahn im Gugelmann-Areal nur so hergaben. Was die Pisten und Autos herzuhalten vermochten, war beim Essen nicht der Fall. Aber in einem Restaurant so nahe an der Rennpiste gelegen, soll man auch nicht "gourmet-tempel-artige Köstlichkeiten" verlangen.

Schlussfahrt .

Es ist Sonntagmorgen. 9.15 Uhr' im St. Urs in Boningen. Draussen regnerisch und drinnen Kaffee und Gipfeli. So geschehen am 3. Oktober vor dem Start zur Schlussfahrt. Nach der Orientierung durch Ausfahrts-Chef Heiny wurden die Raritäten aus früheren Jahren und die Wagen neueren Datums gestartet und die Fahrt Richtung Aarburg - Pfaffnau Ebersecken über Berg und Tal auf den Wiliberg oberhalb Kalthof/Staffelbach in Angriff genommen. So viele Gäste auf einmal, dass da Probleme mit dem Kredenzen von Weisswein und noch dazu an einem so regnerischen Sonntagmorgen entstehen können, liegt für unsere Verhältnisse schon fast auf der Hand.

Es ist wohl bekannt, alle lieben sie heiss und Heiny hat mit der Bestellung von Spaghetti mit diver-



sen Saucen den Nagel auf den Kopf getroffen. Das vorgängige Salatbuffet war eine Augenweide und dazu erst noch ausgezeichnet.

Videohock

Alle Welt weiss es zu schätzen, wenn man an einem schönen Sommerabend im Freien, z.B. in einer Gartenterrasse seine Freizeit verbringen kann. Deshalb hat Heiny sehr rücksichtsvoll den Videohock auf den 8. November verschoben. Die Grossleinwand und das Gezeigte vermochten die zahlreich erschienenen Zuschauer in ihren Bann zu ziehen. Filmische Einrichtungen, Durststiller und edle Tranksame wurden von der Firma Plüss Staufer zur Verfügung gestellt. Herzlichen Dank.

Chlaushock

Der Chlaushock fand im Herzen der Altstadt von Olten statt, im Restaurant zum Kreuz. Echte Samichläuse führen ihren Kalender erst ab Dezember und so kam es, dass am 27. November weder Chlaus noch Esel ihren Betrieb aufgenommen hatten. Trotzdem durften die Anwesenden in zufriedener Runde, bei einem feinen Essen und mit gut gefüllten Gläsern gemeinsam das Jahr 1999 ausklingen lassen.

Im vergangenen Jahr hat Rene Wiederkehr für ein Novum gesorgt. Im Februar wurde sein OCW-Kind, das offizielle Mitteilungsblatt unseres Clubs geboren. Mit der 2. Ausgabe im September erhielt das in 100 Exemplaren aufgelegte Kind den Namen "Sprachrohr". Rene, ich weiss es, der ganze Vorstand weiss es - es steckt eine Riesenarbeit dahinter. Dafür ein ganz grosses Dankeschön. Liebe Mitglieder, benützt unser Sprachrohr für Mitteilungen und Berichte. Nur so kann der uneigennütige Einsatz unseres Verlegers Rene gebührend verdankt werden.

Wie schon in den Jahren zuvor, konnte Ochsenwirt Oesch in Olten bei seinen Gästen mit einer Kombination aus kulinarischem Höhenflug und stilvollem Tiefflug aufwarten.

In verdankenswerterweise stellten sich wiederum Mitglieder unseres Clubs für Gästefahrten zur Verfügung. Als Anerkennung wurden wir als so eine Art "Nez-Rouge" Chauffeure und Chauffeusen jeweils mit einem feinen Essen belohnt.

Aus fernen Landen erreichten uns immer wieder Nachrichten. Alex und Aenny Vonow berichteten aus ihrem chilenischen Alltag.

Neu hat im vergangenen Jahr in unserem Club auch das Mailen Einzug gehalten. Der glücklichste Tag für Heiny geht in Erfüllung, wenn alle über eine E-Mail-Adresse verfügen würden. Eine zeitsparende Einrichtung aber immer noch unter der Voraussetzung, dass die eingegangenen E-Mails auch gelesen werden !!

Neues hält Einzug, Traditionelles wird abgeschafft wie die Wettbewerbe anlässlich unserer Ausfahrten und Anlässe. Ich weiss, diese Neuerung macht nicht nur eitel Freude..

Wie immer und für das vergangene arbeitsreiche Jahr umsomehr danke ich Euch allen ganz herzlich für die tolle Unterstützung. Speziell lobende Dankesworte richte ich an meine Vorstandskameraden und an das gesamte OK für die Jubiläums-Ausstellung.

In meinen Dank einschliessen möchte ich zudem all jene, die in irgend einer Form zum guten Gelingen der verschiedenen Anlässe beigetragen haben.

Auch den Frauen, Söhnen und Töchtern unserer Clubmitglieder für die jeweilige Unterstützung und Bereitschaft, unserem Club ihre Freizeit für Arbeitseinsätze zur Verfügung zu stellen, danke Ich herzlich.

Für das noch junge, neue Jahr mit dem Zwei und den drei Nullen wünsche ich alles Gute, viel Glück und viel Erfolg.

Euer Präsident